



Die elfköpfige Band um Sänger „Phil“ hat das Publikum voll im Griff.

Foto: Thomas Fritsch

Mehr als nah am Original

Bei der Phil Collins & Genesis Tribute Show ist kein Sitzplatz mehr frei. Die Zuhörer bekommen in perfektem Remake die bekanntesten Hits des britischen Originals und dessen Band dargeboten.

■ Von Günther Wallburg

CALW-HIRSAU. Die elfköpfige Band um den charismatischen Sänger „Phil“, alias Jürgen Mayer, hat mit ihrer energiegeladenen Performance das Publikum seit Anbeginn voll im Griff. Abwechselnd sitzend, stehend oder rhythmisch klatschend und kreischend gehen die Fans unaufhörlich mit. Emotion und Begeisterung verbreiten sich schnell.

■ **Die größten Hits** Im Repertoire der international erfolgreichen Formation aus dem Raum Karlsruhe befinden sich die größten Hits des englischen Megastars und seiner früheren Band „Genesis“ alle wieder. Bei ihren zahlreichen Livekonzerten in Europa, der Schweiz und Houston/Texas hat sich die Band inzwischen den Ruf als „authentischste Phil Collins und Genesis Tribute-Band“ erworben. Wer könnte dies besser beurteilen als der echte britische Schlagzeuger und Sänger „Sir Collins“ selbst, den die

Band auch einmal persönlich traf und von dem sie zu größeren Auftritten regelmäßige Glückwunschschaften erhält.

■ **Erste Probe im Rinderstall** 1998 probt die Tribute Band „Phil“ erstmals in einem ehemaligen Rinderstall in Bretten-Rinklingen. Die Formation in Hirsau besteht aus Jürgen Mayer (Gesang), Kurt Meister (Bass, Gesang und Bühnenmanager), Alexander Lang (Gitarre und Gesang), Frank Stolzenhaller und Bernd Schubach (Percussions, E-Drums und Schlagzeug), Matthias Engel (Keyboards und Gesang), Marco Vincenzi (Saxofon), Ray Denzel (Posaunist und Arrangeur) Thomas Sturm (Trompete) sowie Larissa Bakic und Vanessa Marchi (Gesang).

Inzwischen gibt die Band jährlich bis zu 40 Gastspiele. Jürgen Mayer verschmilzt förmlich dabei mit dem Original, dessen faszinierendes Erbe er darüber weiter am Leben erhält. Seit Phil Collins sich aus

gesundheitlichen Gründen von den großen Bühne verabschieden musste und seine Band „Genesis“ Geschichte geworden ist, ist dies für den Band-Leader Jürgen eine Art Berufung, auch wenn er selbst im wirklichen Leben ansonsten mit seinem Bruder gemeinsam ein Unternehmen für Innenarchitektur betreibt. Jürgen „Phil“ Mayer kommt dem legendären Rocker nicht nur äußerlich, sondern vor allem stimmlich sehr nahe, das gesamte Ensemble aus elf Semi- und Profi-Musikern dem unverkennbaren Collins-Sound ebenso.

Die Kopien der großen Rock-Songs wie „I wish it would rain Down“, „The carpet Crawlers“, „Land of Confusion“ oder „In the air Tonight“ werden den Originalen in hohem Maße gerecht. Klassiker wie „Mama“ oder „I can't Dance“ sowie zahlreiche Solo-Hits von Phil Collins wie „Another day in Paradise“ oder One more Night“ – sie alle sind am Abend vertreten.

Auch Pete MacKenzie, der Special Guest mit seinen Great Highland Pipes (Dudelsack). Eigentlich, so wird später erzählt, käme er aus Neuthard und heiße Peter Kunz. Clanpiper Pete sei aber ein offizielles Mitglied des schottischen Clans MacKenzie und besitze einen Quadratfuß Land auf der Insel Islay in der Laphroaig-Brennerei. Er sei somit ein echter, schottischer „Laird of Islay“. Seine umfangreichen Kenntnisse über schottische Malts würden gerne bei Whisky-Tastings eingebracht, so auch auf der Bühne.

■ **Hochgenuss** Die Virtuosität und absolut authentische Ausstrahlung der gesamten Band trägt ein Übriges bei, dass die Konzertgäste im historischen Innenhof des Klosters Hirsau am vorletzten Abend nochmals einen musikalischen Hochgenuss erleben. Bis weit nach 23 Uhr spielt die Band den unaufhörlich applaudierenden Gästen noch zum Dank zahlreiche Zugaben.